

14. Forum Frühförderung

Workshop 1

Sozialpädiatrische Zentren als Kooperationspartner der Frühförderung

Am Workshop nahmen mehr als 20 Teilnehmer aus Frühförder- und Beratungsstellen, Ärzte aus Sozialpädiatrischen Zentren und dem öffentlichen Gesundheitsdienst, Mitarbeiter aus Ämtern und Fachbereichen der Kreisverwaltungen, der Landesregierung und freier Träger in Brandenburg teil. Durch Frau Dr. Andrea Herpolsheimer (Leiterin des SPZ Cottbus), Katrin Binnenhei und Gert Heinicke (Frühförder- und Beratungsstellen für sinnesbehinderte Kinder des BWS Spremberg e.V. - BWS) wurden die prinzipiellen Aufgaben vom SPZ und Frühförderstellen und die Möglichkeiten ihrer Zusammenarbeit im Allgemeinen sowie die Inhalte der Kooperation vorgestellt, die speziell das SPZ des Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Frühförderung des Behindertenwerk Spremberg e.V. - BWS verbindet.

Erläutert und diskutiert wurden:

1. der in den vergangenen Jahren der Zusammenarbeit entwickelte Rahmen der Behandlung und Förderung von sinneseingeschränkten Kindern, die medizinisch und therapeutisch durch das SPZ und heilpädagogisch durch das BWS erfolgt.
2. die Inhalte und Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit, die zwischen den Leitungen und den Fachkräften beider Partner besteht und
3. die Ergebnisse, die dabei in den vergangenen Jahren erzielt wurden.

Die Diskussion wurde im Besonderen am Beispiel der Behandlung und Förderung von Kindern mit visuellen Einschränkungen sowie von Kindern mit Wahrnehmungsstörungen bzw. Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen (Frau Binnenhei) angeregt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten sowohl die hohe Vernetzungsqualität in der Behandlung und Förderung sinnesbehinderter Kinder in Südbrandenburg als auch die überdies bestehenden Probleme in der Leistungssicherung und -entwicklung sowie deren ausreichender Finanzierung. Herr Winter (Landkreis Spree-Neiße) verwies sowohl auf gute Ergebnisse im Spree-Neiße-Kreis als auch auf Probleme in der Leistungsgewährung. Frau Dr. Elsässer (Landesamt für Gesundheit) erläuterte anhand von aktuellen Daten und Fakten Probleme und Richtungen in der Behandlung und Förderung beeinträchtigter Kinder und verwies insbesondere auf die ständig zunehmende Zahl von Kindern, deren Beeinträchtigungen sich mit sozialem Hintergrund aufbauen. Herr Müller-Senftleben verwies im Zusammenhang mit der Anerkennung der vorgestellten Kooperationsqualität in Südbrandenburg auch darauf,

- dass die bestehenden SPZ weiter in Ihrer Struktur gestärkt werden sollen und in der Sicherung der erforderlichen finanziellen Grundlagen durch das Land unterstützt werden müssen.
- Er stellte aber auch fest, dass im Unterschied zu der vorgestellten Qualität im Norden des Landes erhebliche Probleme bestehen, die aktuell in der AG „Frühe Hilfen“ diskutiert werde.

Die Atmosphäre im Workshop war jederzeit offen, kritisch und konstruktiv.